

Profil des Forschungsrats

1 Forschungsrat

Der Forschungsrat ist das wissenschaftliche Organ des SNF. Als solches sorgt er dafür, dass die Förderpolitik des SNF mit seinen übergeordneten Strategien, Förderrichtlinien, wissenschaftlichen Evaluationen und Förderentscheidungen übereinstimmt. Das Leitungsorgan des Forschungsrats, der Vorstand, führt die Geschäfte des Forschungsrats und stellt mit einer geeigneten Organisation sicher, dass dieser die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen kann. Der Vorstand delegiert einzelne Aufgaben an seine Mitglieder sowie an Mitglieder des Forschungsrats und seiner Komitees oder Arbeitsgruppen.

Dem Forschungsrat gehören maximal 80 Mitglieder an, die in Komitees organisiert sind. Die Mitglieder des Forschungsrats müssen über ausgezeichnete wissenschaftliche Qualifikationen und Erfahrung sowie über spezifisches Fachwissen im Aufgabenbereich des Forschungsrats verfügen, damit sie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten gemäss Statuten¹ (Art. 9) und Organisationsreglement für den Forschungsrat² (Art. 10, 11 und 12) erfüllen können. Bei der Zusammensetzung des Forschungsrats ist gemäss Artikel 8.4 der Statuten darauf zu achten, dass:

- die Wissenschaftsgebiete, Fachkulturen und Wissenschaftsthemen in ihrer Vielfalt vertreten sind;
- strategische Kompetenzen im Bereich der Forschungsförderung vorhanden sind;
- eine angemessene Vertretung von jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie von solchen, die Forschungs- und Berufserfahrung oder Erfahrung in anwendungsorientierter Forschung aufweisen, sichergestellt ist;
- eine angemessene Diversität der Geschlechter vertreten ist.

Bei der Zusammensetzung des Forschungsrats soll auch angemessen die institutionelle Vielfalt der Schweiz berücksichtigt werden.

1.1 Qualifikationen für Mitglieder des Forschungsrats

Die Mitglieder des Forschungsrats erfüllen die nachfolgend aufgelisteten Qualifikationen und Anforderungen.

Qualifikationen:

- Hervorragender Leistungsausweis und international anerkannte Forschungstätigkeit
- Hervorragende Kenntnis der nationalen und internationalen Forschung auf ihrem Gebiet
- Breites Interesse an allen Forschungsbereichen
- Kenntnis und Überblick über Entwicklungen und Trends in der Forschung und der Forschungsförderung

¹ [Statuten](#)

² [Organisationsreglement für den Forschungsrat](#)

- Kenntnis der Schweizer Forschungslandschaft
- Interesse und vorausschauendes Denken im Hinblick auf die Entwicklung neuer Ansätze in der Forschungsförderung
- Kenntnis von und Bewusstsein für Best Practices in der Forschungsethik und -evaluation
- Erfahrung mit SNF-Förderinstrumenten und/oder anderen nationalen und internationalen Förderinstrumenten und den entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen
- Erfahrung mit der Begutachtung von Fördergesuchen, einschliesslich in kollaborativer oder interdisziplinärer Forschung
- Führungserfahrung, insbesondere nachgewiesene Kompetenzen in der Leitung von Forschungsevaluationspanels oder Entscheidungsgremien, sowie Erfahrung in der Entscheidungsfindung in Gruppen

Anforderungen:

- Persönliche Identifikation mit den Fördergrundsätzen, dem Auftrag und den Werten des SNF und Bereitschaft, diese intern und gegen aussen zu vertreten
- Teamfähigkeit
- Unabhängigkeit bei der Ausübung des Mandats
- Persönliche Integrität und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein
- Ausgezeichnete Englischkenntnisse, sehr gute Kenntnisse mindestens einer Landessprache und passive Kenntnisse einer zweiten Landessprache

1.2 Bedingungen des Mandats

Die Amtsdauer der Mitglieder des Forschungsrats beträgt vier Jahre und kann einmal verlängert werden.³ Der Zeitaufwand beträgt 20% eines Vollzeitäquivalents.⁴ Die Mindestverpflichtung (weniger als 20%) umfasst die Mitgliedschaft in einem der Programmkomitees oder im Policy-Komitee sowie die Betreuung und den Vorsitz mindestens eines Panels oder den Vorsitz bzw. die Teilnahme an einer Fachgruppe für transversale Förderpolitik. Eine zweite Mitgliedschaft entweder im Policy-Komitee oder in einem Programmkomitee oder eine Beteiligung an der Gesuchsevaluation ist möglich und wird erwartet. Je nach Bedarf, Fachkenntnissen und Interessen ist auch die Teilnahme in anderen Gremien des Forschungsrats möglich, z. B. in entsprechenden Fachgruppen oder Arbeitsgruppen.

Interessenkonflikte sind offenzulegen und werden öffentlich einsehbar gemacht.

Gemäss Stiftungsreglement (Art. 28.5)⁵ sind die folgenden Funktionen mit der Mitgliedschaft im Forschungsrat unvereinbar:

- a. Gesamtleitungs- und Aufsichtsfunktionen bei Organisationen, deren Angehörige sich um Fördergelder des SNF bewerben, wie Rektoratsmitglieder, Präsidentinnen und Präsidenten, Direktorinnen und Direktoren oder Mitglieder von Schulleitungen;
- b. Leitungsfunktionen bedeutsamer Organisationseinheiten oder deren Teilbereiche Forschung oder Forschungsinfrastrukturen der Organisationen nach Buchstabe a, wie die Dekaninnen und Dekane von Fakultäten der kantonalen Universitäten;

³ Die nächste Amtszeit beginnt am 1. April 2025. Während der Übergangszeit können die derzeitigen Mitglieder des Forschungsrats ihr Amt bis zu einer Höchstdauer von acht Jahren weiter ausüben.

⁴ Die Angaben zu den Vollzeitäquivalenten basieren auf der Aufgabenverteilung und der Arbeitsbelastung der aktuellen Mitglieder des Forschungsrats.

⁵ [Stiftungsreglement](#)

- c. Leitungs- und Aufsichtsfunktionen bei Organisationen, deren Zweck oder Tätigkeit die Wahrung der Interessen spezifischer Gebiete der Forschung oder von Forschenden gegenüber dem SNF beinhaltet;
- d. Leitungsfunktionen in einem Nationalen Forschungsschwerpunkt, beschränkt auf die Wählbarkeit in das entsprechende Komitee des Forschungsrats
- e. andere Konstellationen, welche die Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

2 Die Komitees des Forschungsrats

Der Forschungsrat ist in Komitees gegliedert: ein Policy-Komitee, fünf Programmkomitees (Projekte, Karrieren, Internationale Zusammenarbeit, Langzeitforschung und Infrastrukturen sowie Thematische und lösungsorientierte Forschung) und ein Spezialkomitee BRIDGE. Ihre Aufgaben werden im Folgenden beschrieben.

2.1 Policy-Komitee

Das Policy-Komitee analysiert, koordiniert und entwickelt im Auftrag des Vorstands des Forschungsrats die transversale Förderpolitik des SNF. Damit sind folgende Aufgaben verbunden:

1. Strategische Vorausschau bei der Forschungsförderung
 - Identifikation neuer Themen und Trends mit Relevanz für die Forschungsförderung, die Förderpolitik, die Fördermechanismen, die Forschungsevaluation und die Positionierung des SNF in der Forschungslandschaft
 - Ermittlung des Handlungsbedarfs und bestmögliches Vorgehen bei den identifizierten Themen
 - Nutzung bestehender und Entwicklung neuer Kanäle für die Zusammenarbeit mit allen Interessenvertretenden
2. Wert der Forschung / Wirksamkeit der Förderung insgesamt
 - Identifikation neuer Trends und Bereitstellung von Fachwissen über Massnahmen zur Gewährleistung der Qualität und Sichtbarkeit der geförderten Forschung
 - Beratung zu und Weiterentwicklung von Massnahmen, mit denen die Wirkung und der Mehrwert der Forschung für Wissenschaft, Gesellschaft und involvierte Akteure aufgezeigt, gefördert und evaluiert werden können
 - Bewertung der Wirksamkeit des Förderportfolios zur Gewährleistung der oben genannten Punkte
3. Forschungslandschaft
 - Dem Vorstand des Forschungsrats den Rahmen für nationale und internationale Partnerschaften vorschlagen
 - Mitwirkung an der Gestaltung der nationalen und internationalen Koordination von Forschung und Wissenschaft
 - Vernetzung und Identifizierung gemeinsamer Bestrebungen mit Interessensvertretenden, Organisationen und Initiativen innerhalb des Wissenschaftssektors und darüber hinaus
 - Identifizieren und Angehen der drängendsten Probleme im Zusammenhang mit dem akademischen Arbeitsumfeld

4. Förderportfolio / Portfolioplanung

- Vorschlag eines Rahmens zur Ausrichtung des Förderportfolios und der Evaluationsverfahren des SNF auf seine übergeordneten strategischen Ziele an den Vorstand des Forschungsrats
- Erarbeitung und Koordinierung des Mehrjahresprogramms und des Aktionsplans (in Zusammenarbeit mit den anderen Organen des SNF)
- Kontinuierliche Überprüfung der Kohärenz des Förderportfolios

5. Fachgruppen

- Bei Bedarf Einrichtung und Beaufsichtigung von Fachgruppen zu transversalen Förderthemen (z. B. Qualitätssicherung und Wirksamkeit der Forschungsförderung, Förderung früher Karrieren; internationale Zusammenarbeit; Ethik und wissenschaftliche Integrität; Chancengleichheit, Diversität und Inklusion)
- Gewährleistung einer regelmässigen Überprüfung der Fachgruppen und ihrer Mandate im Rahmen der Mehrjahresplanung

Ausführliche Informationen über den Auftrag, die Grösse, die allgemeinen Merkmale und die spezifischen Qualifikationen des Policy-Komitees enthält Tabelle 1. Die gewünschten Kompetenzen beziehen sich auf das Komitee als Kollektiv und müssen nicht von jedem einzelnen Mitglied erfüllt werden.

Tabelle 1: Merkmale des Policy-Komitees

Auftrag	<p>Das Policy-Komitee analysiert, koordiniert und entwickelt im Auftrag des Vorstands des Forschungsrats die transversale Förderpolitik des SNF. Ziel des Komitees ist es, die Entwicklungen in der Forschung und der Forschungsförderung zu antizipieren, damit der SNF bei der Erfüllung seines Auftrags zur Forschungsförderung immer einen Schritt voraus ist. Dieses Komitee gewährleistet die Kohärenz und Koordination der transversalen Förderpolitik des SNF.</p> <p>Das Policy-Komitee stellt das erforderliche Fachwissen bereit und kann zu wichtigen Themen Fachgruppen einrichten. Es ermittelt und prüft so Lücken und verbesserungswürdige Bereiche und formuliert Konzepte, Empfehlungen und förderpolitische Massnahmen.</p>
Grösse	Bis zu 15 Mitglieder
Allgemeine Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> – Diversität in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> – Fachwissen zu den vielfältigen vom Policy-Komitee abzudeckenden Themen – Forschungsbereiche und wissenschaftliche Disziplinen, einschliesslich interdisziplinärer Forschung – die Grundsätze von Diversität, Gleichstellung und Inklusion – Grundlagenforschung und angewandte/anwendungsorientierte/lösungsorientierte Forschung – Interaktion und Koordination zwischen den Komitees: enge Abstimmung mit dem Vorstand sowie regelmässiger Informationsaustausch und Koordination an den Koordinationskonferenzen des Vorstands mit allen Komiteevorsitzenden – Mehrfache Mitgliedschaften: Eine enge Koordination bei förderpolitischen Themen wird durch Doppelmandate im Policy-Komitee und in Programmkomitees gewährleistet. Für eine wirksame Kommunikation gehört jedem Programmkomitee mindestens ein Mitglied an, das auch Mitglied des Policy-Komitees ist. Zusätzlich können die Programmkomitees zur Entwicklung förderpolitischer Themen beitragen, indem sie sich aktiv an Fachgruppen beteiligen.
Spezifische Qualifikationen für das Komitee	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgezeichnete Kenntnisse der schweizerischen und internationalen BFI-Landschaft mit entsprechendem Netzwerk – Ausgezeichnete Kenntnisse des politischen Systems der Schweiz, der rechtlichen Rahmenbedingungen der Forschungsförderung und der Öffentlichkeitsarbeit

Tabelle 1: Merkmale des Policy-Komitees

-
- Erfahrung in praktischer förderpolitischer Arbeit und nachweisliche Beschäftigung mit aktuellen Diskussionen und Literatur (z. B. Open Science, Bewertung von Forschung und seiner Wirkung, Forschungsethik, Diversität)
 - Nachgewiesene strategische Kompetenzen, Erfahrung mit Veränderungsprozessen, Führungsqualitäten und Verhandlungsgeschick
 - Erfahrung in der erfolgreichen Zusammenarbeit und effektiven Co-Creation mit externen Expertinnen und Experten und Interessensvertretenden
 - Ein aktives internationales Netzwerk im Bereich der Förderpolitik
 - Vertrautheit mit Budgetplanungsprozessen und Leistungsvereinbarungen
-

2.2 Programmkomitees

Die Programmkomitees sind für die Förderinstrumente des SNF verantwortlich. Die damit verbundenen Aufgaben sind:

1. Umsetzung der Förderinstrumente

- Erarbeiten von Ausschreibungsunterlagen und Förderrichtlinien
- Festlegen von Evaluationsverfahren, die
 - an die Ziele und Merkmale der Förderinstrumente angepasst sind
 - faire Verfahren gemäss den SNF-Evaluationsstandards gewährleisten
 - eine hohe Qualität anstreben, die sich an den Best Practices der Forschungsevaluation orientieren
 - Chancengleichheit, Diversität und Inklusion berücksichtigen
 - über alle Panels und im Zeitverlauf konsistent sind
- Zusammenstellen von Evaluationspanels, die
 - über das für die Evaluation der zugewiesenen Gesuche erforderliche Fachwissen verfügen
 - die Diversitätsstandards des SNF berücksichtigen
 - die Standards, Verfahren und Werte des SNF kennen und einhalten
- Ausüben des Vorsitzes der Evaluationspanels durch
 - Ernennung einer Person für den Vorsitz (und den Co-Vorsitz) für jedes Panel
 - Schulungen für Panels und Panel-Vorsitzende
- Verwalten des Budgets und Treffen der Förderentscheide
 - Übernahme der Verantwortung für die zugewiesenen Budgets
 - Aufteilung des Budgets auf die Panels (oder Förderinstrumente) gemäss den vom Vorstand festgelegten Rahmenbedingungen
 - Treffen der Förderentscheide
- Lifetime-Management der Projekte
 - Überwachung der laufenden Projekte
 - Überprüfung des Erfolgs der geförderten Projekte

2. Überwachung und Entwicklung der Förderinstrumente

- Überwachen der Wirksamkeit der Förderinstrumente im Hinblick auf
 - die Strategie, den Auftrag und die Vision des SNF sowie die relevante Förderpolitik
 - die Schweizer Hochschullandschaft und die strukturellen Besonderheiten der verschiedenen Hochschulen
 - Bedürfnisse und Entwicklungen in den verschiedenen Disziplinen
 - die Vielfalt der Forschungsgebiete, Fachkulturen und Forschungsarten

- das gesamte Förderportfolio des SNF
 - zusätzliche, Komitee-spezifische Aspekte gemäss Tabelle 2
 - Ausarbeiten von Anpassungen bei den Förderinstrumenten
 - Vorschlag für eine systematische Evaluation von Instrumenten oder bestimmten Aspekten der Instrumente
3. Beitrag zur Gesamtstrategie des SNF durch Ausarbeitung von
- Stellungnahmen und Positionen des SNF zu Fragen im Zusammenhang mit den in die Zuständigkeit des Komitees fallenden Förderinstrumenten
 - Analysen und strategischen Überlegungen zur langfristigen Entwicklung der Schweizer Forschungslandschaft

In Tabelle 2 sind die Merkmale der fünf Programmkomitees aufgeführt, wobei die genannten Kompetenzen vom Komitee als Kollektiv und nicht von jedem einzelnen Mitglied erfüllt werden müssen.

Tabelle 2: Merkmale der Programmkomitees

	Programmkomitee Projekte	Programmkomitee Karrieren	Programmkomitee Internationale Zusammenarbeit	Programmkomitee Langzeitforschung und Infrastrukturen	Programmkomitee Thematische und lösungsorientierte Forschung
Auftrag	<p>Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bottom-up-Finanzierung von überwiegend thematisch offenen Forschungsprojekten <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderung aller Disziplinen und Forschungsarten sowie der interdisziplinären Forschung. 	<p>Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Karriereförderung von hochqualifizierten Forschenden in frühen Karrierestadien <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderung der beruflichen Entwicklung von Forschenden in frühen Karrierestadien in Wissenschaft, Forschung und Gesellschaft. 	<p>Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderung und Unterstützung von Austausch und Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Forschung – Durchführung von Aktivitäten im Bereich der internationalen Forschungszusammenarbeit im Auftrag des Bundes – Koordination mit Partnerländern <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stärkung der internationalen Position und Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Forschung. 	<p>Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Langfristige, potenziell umfangreiche Finanzierung von Forschung mit Entwicklungs-, Kapazitäts- und strukturellen Zielen und Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konsolidierung und Stärkung der Position der Schweiz für strategisch wichtige Forschungsbereiche und Forschungsinfrastrukturen. 	<p>Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Thematische und lösungsorientierte Forschungsförderung <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung forschungsbasierter Analysen und lösungsorientierter Ansätze für potenzielle Nutzende von Forschungsergebnissen mit dem Ziel, die Umsetzung der Forschung in Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu fördern.
Grösse	Bis zu 30 Mitglieder	Bis zu 14 Mitglieder	Bis zu 11 Mitglieder	Bis zu 15 Mitglieder	Bis zu 14 Mitglieder
Zugewiesene Förderinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Projektförderung, einschliesslich individueller, kollaborativer und interdisziplinärer Gesuche – Weave/Lead Agency-Gesuche* und Gesuche für das International Co-Investigator Scheme* (Evaluation) – Spark 	<ul style="list-style-type: none"> – SNSF Swiss Postdoctoral Fellowships – Postdoc.Mobility – Ambizione – SNSF Starting Grants (wird derzeit überarbeitet) 	<ul style="list-style-type: none"> – Bilaterale Programme – Europäische Partnerschaften** (Entwicklung von Förderinstrumenten) – Schweizer Beitrag an ausgewählte EU-Länder – SPIRIT – COST – Scientific Exchanges – Scholars at Risk 	<ul style="list-style-type: none"> – NFS – FLARE – MARVIS – BioLink – Roadmap für Forschungsinfrastrukturen – Kohortenstudien – FORS – DaSCH 	<ul style="list-style-type: none"> – NFP – SOR4D – Implementierungsnetzwerke – Agora – Quantum (Evaluation) – BRIDGE (Entwicklung des Instruments) – IICT

Programmkomitee Projekte	Programmkomitee Karrieren	Programmkomitee Internationale Zusammenarbeit	Programmkomitee Langzeitforschung und Infrastrukturen	Programmkomitee Thematische und lösungsorientierte Forschung
		<ul style="list-style-type: none"> – Internationale ergänzende Massnahmen 		
<p>Überwachung der Wirksamkeit der Förderinstrumente in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Schweizer Hochschullandschaft und die strukturellen Besonderheiten der verschiedenen Hochschulen – das Spektrum der verschiedenen SNF-Förderinstrumente – Bedürfnisse und Entwicklungen in den verschiedenen Disziplinen 	<ul style="list-style-type: none"> – die Schweizer Hochschullandschaft und die strukturellen Besonderheiten der verschiedenen Hochschulen – das Spektrum der verschiedenen SNF-Förderinstrumente – die Bedürfnisse und Entwicklungen in den verschiedenen Disziplinen – Diversität und Herausforderungen für die Karriereentwicklung von Forschenden in frühen Karrierestadien – die europäische Förderlandschaft für Forschende in frühen Karrierestadien 	<ul style="list-style-type: none"> – die Vorgaben des Bundes und politische Entwicklungen – die föderal-internationale Forschungspolitik und die entsprechenden Mandate an den SNF – Mögliche Herausforderungen und Besonderheiten im Zusammenhang mit anderen Ländern (z. B. ethische Standards oder Datensicherheit), die einen Einfluss auf die Evaluation der Gesuche haben könnten – gegenseitige Interessen und Mehrwert für die Schweizer Forschungslandschaft und die Partnerländer – die verschiedenen Förderinstrumente des SNF und die Möglichkeiten für internationale Zusammenarbeit innerhalb dieser Instrumente 	<ul style="list-style-type: none"> – die Schweizer Hochschullandschaft und die strukturellen Besonderheiten der verschiedenen Hochschulen – bestehende und fehlende Infrastrukturen in der schweizerischen und europäischen Forschungslandschaft – Bedürfnisse und Entwicklungen in den verschiedenen Disziplinen sowie inter-/transdisziplinär – die wirksame Verwaltung und Durchführung der Programme – die Entwicklung von und Vernetzung innerhalb der Schweizer Forschungslandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – institutionelle Partnerschaften innerhalb der Schweizer Forschungslandschaft, unter anderem mit Hochschulen und Bundesämtern – die Bedürfnisse und Entwicklungen bei den verschiedenen Förderinstrumenten des SNF (in den einzelnen Disziplinen sowie inter-/transdisziplinär – die wirksame Verwaltung und Durchführung der Programme – den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft
<p>Zusätzliche, Komitee-spezifische Aufgaben</p>		<ul style="list-style-type: none"> – Vorschläge für die Teilnahme an internationalen 		<ul style="list-style-type: none"> – Einsetzen von Leitungsgruppen mit Erfahrung im Programmmanagement

	Programmkomitee Projekte	Programmkomitee Karrieren	Programmkomitee Internationale Zusammenarbeit	Programmkomitee Langzeitforschung und Infrastrukturen	Programmkomitee Thematische und lösungsorientierte Forschung
			Initiativen und Ausschreibungen		und in der Koordination von Programmen
Spezifische erforderliche Qualifikationen kollektiv durch das Komitee	<ul style="list-style-type: none"> – Breites Spektrum an Disziplinen, Berücksichtigung von Interdisziplinarität und verschiedenen Forschungsarten – Bewusstsein und Kenntnisse betreffend aufstrebende Forschungsbereiche und zunehmende Interdisziplinarität der Forschung – Fundierte Kenntnisse der Besonderheiten der verschiedenen Schweizer Hochschulen 	<ul style="list-style-type: none"> – Breites Spektrum an Disziplinen und Berücksichtigung von Inter-/Transdisziplinarität und verschiedenen Forschungsarten – Bewusstsein für die Vielfalt der Karrierewege und die Herausforderungen, mit denen Forschende früher Karrierestadien konfrontiert sind – Fundierte Kenntnisse der Besonderheiten der verschiedenen Schweizer Hochschulen und der damit verbundenen politischen Themen (Mittelbau, Arbeitsbedingungen) 	<ul style="list-style-type: none"> – Fundiertes Wissen im Bereich Schweizer Aussenpolitik und Forschungspolitik – Erfahrung in der Gestaltung internationaler Förderpolitik – Kenntnis der europäischen und globalen Forschungslandschaft – Kenntnis der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Fokus auf den Ländern, die in die internationale Forschungspolitik der Schweiz involviert sind – Interkulturelle Erfahrung – Ausgezeichnete Sprachkenntnisse für die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern, diplomatische Kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Strategische Kompetenzen, vorausschauendes Denken und Berücksichtigung nationaler und internationaler Entwicklungen in der Forschung und deren Auswirkungen auf die Forschungslandschaft – Fundierte Kenntnisse über die bestehende Infrastruktur und über Infrastrukturlücken in der Schweizer Forschungslandschaft – Erfahrung im Wissens- und Technologietransfer – Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation – Erfahrung mit der Förderung wissenschaftlicher Karrieren – Erfahrung mit grossen Forschungskonsortien und Verhandlungen mit Hochschulen 	<ul style="list-style-type: none"> – Erfahrung mit inter-/transdisziplinärer und angewandter/anwendungsorientierter/lösungsorientierter Forschung – Fachwissen und Erfahrung im Wissens- und Technologietransfer – Expertise im Aufbau eines Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft – Erfahrung mit institutioneller Zusammenarbeit und Partnerschaften – Fachwissen über umfangreiche thematische Programme für kollaborative Forschung und deren gesellschaftliche, ökologische, wirtschaftliche oder politische Wirkungen

* in Zusammenarbeit mit dem Programmkomitee Internationale Zusammenarbeit und mit dem Policy-Komitee

** in Zusammenarbeit mit anderen Programm-Komitees

2.3 Austausch und Koordination zwischen den Komitees

Der Informationsaustausch und die Koordination zwischen dem Vorstand und allen Vorsitzenden der Komitees erfolgt regelmässig im Rahmen der Koordinationskonferenzen und der Plenarsitzungen des Forschungsrats. Zusätzlich konsultieren die Komitees einander bei der Entwicklung oder bei Anpassungen der Förderinstrumente und entsprechenden Richtlinien, wenn diese Gemeinsamkeiten oder Ähnlichkeiten aufweisen oder sich gegenseitig beeinflussen können.

Mit dem Ziel einer engen Komitee-übergreifenden Zusammenarbeit wird eine Doppelmitgliedschaft erwartet. Es sollte in jedem Programmkomitee mindestens ein Mitglied gleichzeitig Mitglied des Policy-Komitees sein. Zwischen verschiedenen Programmkomitees wird eine Doppelmitgliedschaft insbesondere in folgenden Fällen empfohlen:

- gemeinsame Zuständigkeiten für Förderinstrumente
- ähnliche Teilnahmebedingungen bei Ausschreibungen
- Auftrag oder Strategie des Förderinstruments erfordern eine Koordinierung im grösseren Rahmen

Zusätzlich zu Doppelmitgliedschaften in Komitees kann das Policy-Komitee die Zuweisung von Mitgliedern der Programmkomitees zu Fachgruppen vorschlagen.

Gemäss Artikel 11 des Organisationsreglements für den Forschungsrat⁶ kann der Vorstand des Forschungsrats für Förderinstrumente, die von einem Spezialkomitee in Zusammenarbeit mit Dritten verwaltet werden (z.B. Ausgestaltung des Förderinstruments, Förderrichtlinien, Überprüfung der Förderqualität), die interne Verwaltung, Überwachung und periodische Überprüfung der Zusammenarbeit an ein Programmkomitee delegieren.

2.4 Übergangsbestimmungen

In der Übergangsphase sorgt der Vorstand für die Organisation der Komitees des Forschungsrats gemäss dem Organisationsreglement für den Forschungsrat⁶ und stellt die ordnungsgemässe Erfüllung ihrer Aufgaben sicher. Die derzeitigen Abteilungen und Fachausschüsse des Forschungsrats werden ihre Aufgaben bis zum 31. März 2025 weiter wahrnehmen. Die neuen Komitees werden ihre Tätigkeit am 1. April 2025 aufnehmen und bis spätestens 31. Oktober 2025 die Evaluationspanels sowie die Fach- und Arbeitsgruppen einsetzen.

Bis zum 31. März 2025 werden die Zuständigkeiten und das Verfahren für die Gesuchsevaluation und die Förderentscheide durch die bestehenden Reglemente geregelt. Der Vorstand ist zuständig für Beschlüsse und Entscheide, die ans Präsidium des Forschungsrats delegiert werden. Die am 1. April 2025 bereits laufenden Evaluations- und Wiedererwägungsverfahren werden von den Evaluationspanels gemäss den bestehenden Reglementen durchgeführt. Die Förderentscheide werden von den neuen Programmkomitees getroffen, die für die jeweiligen Förderinstrumente zuständig sind.

2.5 Spezialkomitee BRIDGE

BRIDGE ist ein Instrument mit zwei Förderangeboten (BRIDGE Proof of Concept und BRIDGE Discovery), das Fördermittel an der Schnittstelle von Grundlagenforschung und wissenschaftsbasierter Innovation für alle Disziplinen bereitstellt. Das Programm wird gemeinsam von SNF und Innosuisse verwaltet. Die Leitungsgruppe, die für die erfolgreiche Umsetzung der beiden Förderprogramme

⁶ [Organisationsreglement für den Forschungsrat](#)

verantwortlich ist, besteht derzeit aus 7-9 Mitgliedern (2 von Innosuisse, 2 vom SNF und 3-5 externe Mitglieder). Sie ernennt für jede Ausschreibung ein Evaluationspanel zur Begutachtung der Gesuche und hat den Status eines Spezialkomitees im Sinne von Artikel 11 des Organisationsreglements für den Forschungsrat⁷.

Die Aufgaben der Leitungsgruppe von BRIDGE sind in einem Vertrag (Zusammenarbeitsvereinbarung) zwischen dem SNF und Innosuisse festgelegt. Die Leitungsgruppe trifft die endgültigen Evaluationsentscheide. Die Entwicklung des Förderangebots von BRIDGE erfolgt gemeinsam durch die Leitungsgruppe, die Organe des SNF und Innosuisse.

Beim SNF ist das Spezialkomitee dem Vorstand des Forschungsrats unterstellt. Beim Ziel von BRIDGE bestehen jedoch Überschneidungen mit den Zielen des Programmkomitees Thematische und lösungsorientierte Forschung. BRIDGE fördert Interaktionen zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung, um das Innovationspotenzial wissenschaftlicher Ergebnisse zu nutzen. Ein direkter Austausch über Fachwissen, Arbeit und Entwicklung von Förderinstrumenten mit dem Programmkomitee Thematische und lösungsorientierte Forschung (TSOR) gewährleistet einen Überblick über die Förderung lösungsorientierter Forschung und die Schnittstelle zur Innovation. Ein solcher Austausch verleiht dem SNF auch mehr Gewicht bei der Koordination mit den Interessensgruppen zur Bedarfsermittlung und bei den Verhandlungen mit Innosuisse zur Weiterentwicklung des Förderinstruments. Mit dem Ziel einer guten Koordination zwischen der Leitungsgruppe von BRIDGE und TSOR sind die beiden SNF-Mitglieder der BRIDGE-Leitungsgruppe auch Mitglieder von TSOR. Zur weiteren Verankerung von BRIDGE in TSOR wird empfohlen, dass der Vorstand die Verantwortung für die Entwicklung von BRIDGE und für das Tagesgeschäft mit Innosuisse an TSOR delegiert.

Dieses Profil wurde am 28. August 2024 vom Stiftungsrat genehmigt.

⁷ [Organisationsreglement für den Forschungsrat](#)